



## **27. Januar 2011: Rundgang des Schreckens**

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus fuhr die Oberstufe der Justus von Liebig Schule Überlingen zur Konzentrationslager-Gedenkstätte Dachau. In einer bedrückenden Führung widmeten sich die Schülerinnen und Schüler den Anfängen und dem Verlauf des nationalsozialistischen Terrors. Das Konzentrationslager wurde bereits im März 1933 errichtet und unterstand anfangs dem Kommando von Hitlers SA. Es war zunächst für die Aufnahme politischer Gefangener bestimmt, in zweiter Linie zur „Disziplinierung“ so genannter „Volksschädlinge“.

In mehreren kurzen Referaten wurde zunächst die Funktion des Lagertores erläutert – auch dies ein Ort der Demütigung und des Terrors, der für die Gefangenen lebensgefährlich werden konnte, die dorthin beordert wurden.

Das weitläufige Wirtschaftsgebäude beherbergt heute eine umfangreiche Ausstellung zum Untergang der Weimarer Republik und zum Ausbau des flächendeckenden nationalsozialistischen Lagerwesens. Gleichzeitig enthält und veranschaulicht es die Stationen, auf denen die Gefangenen registriert und ihrer Identität beraubt, sodann gedemütigt und gequält wurden. Besonders beklemmend das „Häftlingsbad“, das eben nicht nur der Hygiene diene, sondern zum Ort grausamster Folter umfunktioniert wurde.

Die rekonstruierten Häftlingsbaracken ließen die elenden Lebens- und Arbeitsbedingungen der Gefangenen nur erahnen. Schnee und winterliche Kälte unterstrichen die Unbarmherzigkeit der Anlage. Mahnende Glockenschläge unterlegten den abschließenden Gang entlang der Synagoge und der christlichen Gedenkkirchen. Er endete am Krematorium, dem Sinnbild technisierter, brutalster Menschenverachtung.

Die Schülerinnen und Schüler verstanden, wie sehr das Lagerwesen von Anfang an die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland begleitete und keineswegs nur auf die Verfolgung der Juden beschränkt war. Doch zahlreiche Fragen blieben offen und werden im Unterricht eine Rolle spielen: Bekam die Bevölkerung nichts mit? Gab es eine Chance, dem Lagerterror zu entkommen? Wie konnte man freiwillig als SS-Mann diese Grausamkeiten mitvollziehen?